

Löhne



Gottesdienst zum Weltgebetstag

LÖHNE-MENNIGHÜFFEN (WB). Die Kirchengemeinde Menninghüffen lädt am Freitag, 3. März, um 19 Uhr zum Weltgebetstag-Gottesdienst in das Gemeindehaus ein. In diesem Jahr laden uns die Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“.

Rund 180 Kilometer trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf. In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem kleinen Imbiss eingeladen. In gemütlicher Runde kann man dann den Gottesdienst nochmals Revue passieren lassen und nette Gespräche führen.

Tauschtreff in der Werretalhalle

LÖHNE (WB). Für Briefmarken- und Münzensammler ist die Werretalhalle Löhne an jedem ersten Sonntag im Monat ein beliebter Treffpunkt. Zu ihrem nächsten Tauschtreff lädt der Briefmarken- und Münzen-Sammler-Verein Löhne und Umgebung für Sonntag, 5. März, ein. Von 10 bis 12 Uhr treffen sich Sammler und Interessierte zum Tausch und Plausch im VHS-Forum. Gäste sind willkommen. Aktuelle Informationen gibt es im Internet unter www.bmsv-loehne.de.

Förderverein wählt neuen Vorstand

LÖHNE (WB). Der Verein der Freunde und Förderer des Seniorenzentrums St. Laurentius in Löhne-Gohfeld lädt für Donnerstag, 2. März, um 19.30 Uhr zur Mitgliederversammlung in den Laurentiusraum des Seniorenzentrums, Nordbahnstraße 20, ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten auch wieder Vorstandswahlen. Der amtierende Vorstand bittet um rege Teilnahme.

Vortrag: Rente und was dann?

LÖHNE (WB). Am Mittwoch, 1. März, findet um 19.30 Uhr in der Werretalhalle eine Infoveranstaltung zum Thema Rente statt. Infos unter www.vhs-loehne.de.



Die Zukunft lädt die Vergangenheit zur Party ein: Nach anfänglichen Anfeindungen finden Jung und Alt doch noch zueinander und genießen ausgelassen die neuen Freundschaften.

Fotos: Lydia Böhne

Generationskonflikt in zwei Akten: Theatergruppe Oberbeck spielt Premiere vor ausverkauften Rängen

Wenn die Alten die Neuen sind

Von Lydia Böhne

LÖHNE-OBERBECK (WB). „Junge Leute im Haus, prima“, freut sich Eddi, der gerade eine Senioren-WG gegründet hat. Dumm nur, dass die jungen Studenten so gar keinen Bock auf die Party-Rentner haben. Am Samstag hat die Theatergruppe Oberbeck mit ihrem humorvollen Generationenkonflikt Premiere gefeiert.

Junge Menschen sind so, alte Menschen sind so – wer mit gewissen Vorurteilen an die Komödie „Wir sind die Neuen“ herangeht, wird aufhorchen. Denn zwischen den Parteien fliegen zwar ganz schön die Fetzen, allerdings anders als vielleicht gedacht. Ein besonderes Überraschungsmoment, mit dem die Komödie nach dem Film von Ralf Westhoff auftrumpft.

Statt der erhofft gediegenen Rentner ziehen in der Wohnung unter den drei strebsamen Studenten, gespielt von

Magdalena Lindemann, Frauke Bruder und Christian Homburg, nämlich drei rüstige Alt-68er-Singles ein, die aus Geldnot ihre WG aus Studententagen reaktiviert haben.

„Wir wollen nichts für euch tragen oder im Handymenü erklären. Wir stehen kurz vorm Examen und müssen lernen, damit wir nicht wie ihr in einer Armen-WG enden“, stellen die Jungen direkt klar. Die Althippies, gespielt von Annette Lindemann, Dirk Windmann und Hans-Wilhelm Homburg, müssen erstmal verdauen, dass sich die Zeiten geändert haben und manche Studenten zu spießige Pedanten geworden sind.

Das Partymachen im Gedanken an die guten alten Zeiten lassen sich die Senioren trotzdem nicht verderben und provozieren damit bissige Dialoge, die für reichlich Lacher sorgen. Als Eddie und die junge Barbara sich am Altglascontainer treffen, kommt



Ex-und-hopp: Süffisant kommentieren Gundi (Silke Blutte, links) und Paula (Marie-Luise Hagemeier) die WG-Pläne ihrer einstigen Studi-Kollegen.

es zum Schlagabtausch: „Und den willst du die nächsten 30 Jahre vögeln?“, staunt Eddie über die frühe Verlobung der Studentin. Die entgegnet frech: „Was ihr in 30 Jahren macht, brauche ich euch ja nicht zu sagen.“

Die raschen Szenenwechsel und launigen Spitzen lassen das Stück schnell an Fahrt aufnehmen. Dazu kommt,

dass es nicht nur zwischen den Wohnungstüren knallt, sondern auch intern: „Ich kaufe vier Joghurts und am Abend ist keiner mehr da“, klagt Senior Johannes.

Für zusätzlichen Zündstoff sorgen Silke Blutte und Marie-Luise Hagemeier, die das Geschehen in den Rollen von Gundi und Paula ähnlich wie die Muppets-Opas Statler

und Waldorf aus einer Art Loge heraus kommentieren. Die zwei rechnen mit ihren einstigen WG-Partnern ab: „Kariere hat ja keiner von denen gemacht.“ Für sie ist das Projekt zum Scheitern verurteilt.

Erst sieht auch alles danach aus, doch dann die Wendung: Beide Seiten nähern sich an und die Alten müssen den Jungen plötzlich als Nachhilfeler und Beziehungsratgeber unter die Arme greifen.

Mit Ideenreichtum hat die Theatergruppe es geschafft, gleich zwei Wohnungen auf einer Bühne zu inszenieren. Die Ortswechsel machen große LED-Bildschirme im Hintergrund deutlich, die den Hausflur je nach Spielort mal aus der einen oder anderen Richtung zeigen. Üppige Kulissen oder opulente Kostüme braucht die clevere Komödie nicht.

Im Zentrum stehen dafür die sympathischen Senioren und ihre verspannt wirkenden Gegenspieler, die jeweils perfekt besetzt sind. Nicht

nur den Laienschauspielern ist die Spielfreude nach dreijähriger Pause anzumerken, auch das Publikum in der ausverkauften Premiere zeigt sich in Höchstform und spendet immer wieder amüsiert Szenenapplaus.

„Wir sind die Neuen“ ist im März noch viermal im Gemeindehaus Oberbeck zu erleben: Samstag, 4. und 11. März, um 20 Uhr, Sonntag, 5. und 12. März, um 18 Uhr. Im April folgen zwei Aufführungen in der Werretalhalle: Freitag, 28., und am Samstag, 29. April. Los geht es jeweils um 20 Uhr.

Karten gibt es unter Telefon: 05732/3421, mobil unter 0151/56203032 oder per E-Mail an thek.o@onlinehome.de. Außerdem sind Karten erhältlich im Gemeindebüro Oberbeck und bei den Mitgliedern der Theatergruppe sowie an der Abendkasse.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.westfalen-blatt.de

Rund 100 Bürger diskutieren in der St. Laurentius Kirche in Löhne

Aus für Kirchen in Exter und Eidinghausen?

Von Timo Förster

BAD OEYNHAUSEN/LÖHNE/VLOTHO (WB). Steigende Energiekosten und weniger Mitglieder: Die kirchlichen Immobilien in Löhne-Gohfeld laden für Donnerstag, 2. März, um 19.30 Uhr zur Mitgliederversammlung in den Laurentiusraum des Seniorenzentrums, Nordbahnstraße 20, ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten auch wieder Vorstandswahlen. Der amtierende Vorstand bittet um rege Teilnahme.

Der vom Erzbistum Paderborn initiierte Prozess startete bereits im November 2022. Nach einer öffentlichen Auftaktveranstaltung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die die aktuelle Nutzung der Bestandsimmobilien kritisch hinterfragen sollte. Konkret geht es dabei um die Kirchengemeinden Heilig Kreuz (Vlotho) mit St. Hedwig (Exter), St. Peter und Paul (Bad Oeynhausen) sowie St. Johannes (Eidinghausen), St. Laurentius (Löhne) sowie St. Wal-

burga (Porta Westfalica). 25 ehrenamtliche Teilnehmer aus den Gremien der Gemeinden haben nun in vier Treffen Ideen entwickelt. Ihre Ergebnisse sollten jetzt bei der Plenarveranstaltung in der St. Laurentiuskirche der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Am Ende des Prozesses steht das Ziel, die bisherige Bruttogrundfläche im Raum „WerreWeser“ um 20 bis 30 Prozent zu reduzieren.

Denn das Bistum befindet sich in keiner leichten Position. Das bestätigte auch Thomas Hänsdiecke, der die Planungsgruppe mit seiner wirtschaftlichen Expertise unterstützt: „Bereits jetzt machen die Immobilienkosten über 50 Prozent des Haushaltsbudgets aus“. In Zukunft gehe so der finanzielle Spielraum für andere Projekte verloren. Zusammen mit der Architektin Barbara zum Hebel, dem Theologen Simon

Rüffin und Moderator Ludger Büngener unterstützt Hänsdiecke vonseiten des Bistums die Arbeitsgruppe. Sollte das vorgegebene Ziel erreicht werden, warten attraktive Förderungen. „70 bis 80 Prozent können für zukünftige Baumaßnahmen fließen“, so Büngener.



Stehen den Gläubigen zur Seite: Peter Tillmann (von links), Simon Rüffin, Manfred Pollmeier, Barbara zum Hebel, Ludgar Büngener und Thomas Hänsdiecke.

Foto: Timo Förster

In St. Peter und Paul soll beispielsweise das Gemeindehaus aufgegeben und dafür die Oberkirche nutzbar gemacht werden. In Eidinghausen soll dagegen das Kirchengebäude aufgegeben werden. Mit der rumänisch orthodoxen Gemeinde gäbe es auch schon einen Käufer, der je-

doch auch das Gemeindehaus erwerben möchte. Gegebenenfalls könnte eine weitere Nutzung für Hochfeste wie Ostern vereinbart werden. Auch in Exter stehen die Zeiten auf Abschied. Die Stadt Vlotho hat bereits Interesse am Grundstück für den Bau einer Kita angemeldet. Auch hier könnte eine Restnutzung ausgehandelt werden.

Für Löhne werden die Aufgabe des Pfarrhauses und eine Verkleinerung des Kirchengebäudes diskutiert. In der Vlothoer Gemeinde Heilig Kreuz soll das Gemeindehaus aufgegeben und durch die Friedhofskapelle ersetzt werden. In der Kirche könnte wiederum eine Ausstellung der KZ-Gedenkstätte ihre Heimat finden. Die vorgestellten Ideen würden 2227 Quadratmeter, also etwa 37 Prozent, einsparen. „Das sind aber nur Vorschläge“, betonte Büngener. „Jetzt sind sie dran.“

In Kleingruppen konnten die Vorschläge diskutiert und eigene Ideen ausgetauscht werden. Der mögliche Wegfall der Kirchenstandorte in Exter und Eidinghausen war ein großes Thema. Der Exteraner Andreas Denning hatte dazu einen Vorschlag: „Wenn das Grundstück an die Stadt verkauft wird, muss Exter davon profitieren. Ein Gemeinschaftshaus mit seniorengerechten Wohneinheiten könnte ein neuer Treffpunkt werden.“ Auch für die Eidinghausener fand sich eine Lösung. „Sie könnten mit Bussen zur Kirche St. Peter und Paul gefahren werden“, fand Franz Bittner.

Mit den Ergebnissen wird die Arbeitsgruppe nun weiterarbeiten. Am 6. Mai ist eine weitere Plenarveranstaltung. Am 2. September soll ein finales Bild erzeugt werden, dass als Beschlussfassung aufbereitet wird.